



# DIE BUSCHTROMMEL 1/2020

Liebe Mitglieder und Gönner der Support Group am Swiss TPH  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir alle durchleben spezielle Zeiten und vieles hat sich geändert, für Sie und auch für uns, den Vorstand der Support Group am Swiss TPH. Wir erleben gerade, wie fragil unsere Sicherheiten und auch unser Wohlstand sind, aber auch wie flexibel sich viele Menschen und Bereiche der Gesellschaft an die neue Lage anzupassen vermögen. Das Ende des Jahres 2019 war für die Support Group von einem sehr erfolgreichen Bazar geprägt und der erstmaligen Präsenz am Winter Symposium des Swiss TPH. Im Januar konnten wir dann noch unsere erste Vorstandssitzung gemäss dem eingespielten Prozedere abhalten und zwei neue Projekte genehmigen, nämlich die Unterstützung für einen Alphabetisierungskurs für Frauen im Tschad und Wassertanks für ein Kinderheim in Uganda. Details zu diesen intensiv diskutierten und eng begleiteten Projekten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die zweite Sitzung musste dann schon virtuell stattfinden und stand ganz im Zeichen einer Diskussion, ob die Support Group in Anbetracht der Einmaligkeit der gegenwärtigen Situation von ihrem bewährten Grundsatz abweichen und auch Gesuche um Nothilfe prüfen soll. Nach intensiven Beratungen haben wir entschieden, dass wir weiterhin schwerpunktmässig Hilfe zur Selbsthilfe leisten wollen, denn die schon bisher bestehenden Bedürfnisse nach nachhaltiger Verbesserung der Lebensbedingungen unserer materiell nicht gut gestellten Mitmenschen in Entwicklungsländern sind ja weiterhin aktuell. Ja, es besteht sogar die Gefahr, dass für diese Art Hilfe zukünftig weniger Mittel zur Verfügung stehen. Eine Ausnahme würden wir nur bei Nothilfeprojekten in Erwägung ziehen, die ganz direkt mit einer Aktivität des Swiss TPH verbunden sind.

Wir würden uns freuen, Ihre Gedanken zu diesem Entschluss zu hören, am besten im Rahmen der Generalversammlung. Diese wird am 22. Juni 2020 um 14 Uhr stattfinden. Eine physische Teilnahme unter Wahrung der Distanzregeln ist unter Vorbehalt neuer Einschränkungen möglich – Treffpunkt ist der Raum «Matterhorn» im Swiss TPH. Alternativ besteht erstmalig die Möglichkeit, an der Generalversammlung auf Distanz teilzunehmen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir ([peter.steinmann@swisstph.ch](mailto:peter.steinmann@swisstph.ch)). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, ob persönlich oder virtuell!

Zum Schluss noch eine Bitte: Kennen Sie jemanden, der Mitglied der Support Group am Swiss TPH werden möchte? Melden Sie sich bei uns! Und bitte denken Sie auch daran, in den kommenden Monaten Ihren Mitgliederbeitrag für das Jahr 2020 zu überweisen. Ein grosses Dankeschön an Alle, die dies bereits erledigt haben! Über grosszügiges Aufrunden und Spenden freuen wir uns sehr, denn uns werden regelmässig sehr solide Projektanträge unterbreitet und wir hoffen, auch weiterhin etwa fünf Projekte pro Jahr unterstützen zu dürfen.

Ihr

**Peter Steinmann**

*Präsident der Support Group am Swiss TPH*



## Abgeschlossene Projekte

### Umweltbildungszentrum Moyo Wangu in Msumarini, Kenia

Bericht von unseren Partnern aus Kenia: «Mit Ihrer Unterstützung bringen wir nun den Menschen in und um Msumarini die Solarenergie noch näher, denn Sonne haben wir ja genug. Den grössten Teil Ihres Förderbeitrages haben wir in den Kauf einer Solaranlage und die Ausstattung unseres Solarcentershops mit vielen Solarprodukten eingesetzt. Dort sind nun neben Solarlampen, Batterien, Powerbanks etc. auch Solarpanels erhältlich. Je nach Strombedarf und Geldbeutel sind verschiedene Solarpower-Kits verfügbar. Inzwischen haben wir schon mehrere von diesen Solarkits verkauft.

Mit unserem Knowhow bieten wir auch einen guten und umfassenden Service an. Unsere Solaranlage ist mit einer Aufladestation gekoppelt. Die Dorfbewohner können nun gegen ein geringes Entgelt ihre Battieren bei uns aufladen und haben damit ihren eigenen Strom. Das schafft Unabhängigkeit vom öffentlichen teuren Stromnetz.

Durch den Solarshop können wir nun auch Saatgut und Werkzeuge kaufen und unser Umweltcenterprojekt mit vielen Aktionen und Informationsveranstaltungen finanzieren. Einen weiteren Teilbetrag haben wir in Holz investiert, um in unserer Schreinerei weitere Solarkocher und Solardörrrer zu bauen (siehe Foto). Dank Ihrer Hilfe ist unsere Community Hall im Umweltcenter nun bestens mit Stühlen und Tischen ausgestattet. So können sich alle bequem unsere Umweltvorträge und Informationsveranstaltungen ansehen.



Die Corona-Krise hat auch Kenia erreicht. Wir konzentrieren uns nun ganz auf die Lebensmittelversorgung vor Ort, denn Versorgungsengpässe und Lebensmittelknappheit zeichnen sich jetzt schon ab. Für unseren Lebensmittelladen haben wir sackweise Maismehl, Reis, Bohnen, getrocknetem Fisch, weitere haltbare Lebensmittel sowie Hygieneprodukte eingekauft, um die Grundversorgung im Dorf zu gewährleisten. Sämtliche verfügbaren Felder wurden gerodet, geharkt und mit schnellwachsendem Michicha (Spinat), Okraschoten und Sukumawiki (Kohl) ausgesät. In ca. 1,5 Wochen können wir dann ernten und die Versorgungslage mit frischem Gemüse abdecken.

Die Bananenstauden und Papayas sind auch bald reif. Unser Solarkocher sind im Dauereinsatz um Brötchen und Kuchen zu backen. Durch den Bau unserer beiden Brunnen ist auch die Wasserversorgung gewährleistet. Mit unserem Nähteam versorgen wir die umliegenden Hospitäler und die Bevölkerung mit waschbaren und wieder verwendbaren Schutzmasken.»



Das Solarcenter und der Schulungsraum für Vorträge.



## Neue Projekte

### Ausrüstung für Alphabetisierungskurse durch *Femmes Avenir* im Chad

Im 2017 unterstützte die Support Group die NGO *Femme Avenir* in der Region Batha im Tschad beim Bau eines Schulungsraums für die Durchführung von Alphabetisierungskursen. Anfang 2018 starteten die ersten Schulungsaktivitäten. In 2018 und 2019 konnte je ein Alphabetisierungskurs durchgeführt und wichtige Erfahrungen in der Planung, Organisation und Durchführung gesammelt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Teilnehmenden in den ersten Kursen.

Jahr	Anmeldungen	Zugelassene	Abschlüsse	Erfolgsrate
2018	32	27	27	84.4%
2019	49	39	30	77.0%

Daneben fanden verschiedene von *Femme Avenir* organisierte Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung statt, zu Themen wie reproduktive Gesundheit, Zugang und Nutzung von Gesundheitseinrichtungen und Schulbildung für Mädchen. Analphabetismus ist in der Region weit verbreitet, vor allem unter der weiblichen Bevölkerung. Nur 15% der Kinder im Alter von 15 Jahren können lesen. Um den Analphabetismus unter den jungen Menschen in Batha zu bekämpfen und zur Bildung von Mädchen und Jungen beizutragen, möchte *Femme Avenir* in einem nächsten Schritt 45 Jugendliche über einen Zeitraum von 10 Monaten unterrichten. Die Support Group unterstützt das Vorhaben durch den Kauf von Schulbänken, Unterrichtsmaterialien und den Bau von Toiletten.



Im Januar 2019 fand ein erster Evaluationsbesuch durch Vertreter des Swiss TPH und seinen Partner CSSI statt.

### Zwei Wassertanks für Kinderheim *Sky is the Limit*, Uganda

Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und ist von der HIV-Epidemie generationenübergreifend stark betroffen. Bei einer HIV-Gesamtprävalenz von derzeit 6.5% (2016) leben insgesamt ca. 1.3 Millionen infizierte Menschen in dem ostafrikanischen Land am Äquator. Die Kinder HIV-positiver Eltern sind durch deren Krankheit oder vorzeitiges Versterben häufig extremen Lebensbedingungen ausgesetzt. Uganda weist mit ca. 2 Millionen AIDS-Waisen weltweit die größte Anzahl von AIDS-Waisen innerhalb eines einzelnen Landes auf. In HIV-endemischen Ländern wie Uganda existiert oft kein staatliches Netz, um solche Kinder aufzufangen und ihnen zu hinreichenden Lebensbedingungen und einer adäquaten schulischen Bildung zu verhelfen. Im Extremfall bestehen elternlose Haushalte als «child-headed household» fort. HIV-positive Waisen stellen zusätzlich eine



besondere Problemgruppe für die medikamentöse Therapie dar, da sie ohne entsprechende Fürsorge und Alltagsunterstützung kaum in der Lage sind, ein komplexes Medikamentenregime einzuhalten.

Das Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit der Charité- Universitätsmedizin Berlin führte im Auftrag von BMZ/GIZ seit 2001 Begleitforschung an einem Projekt zur Prävention der Mutter-Kind-Übertragung von HIV in West-Uganda durch; Mitarbeiter des Instituts sind seither regelmäßig vor Ort.

Die ehemalige ugandische Projektkoordinatorin in Fort Portal, Rose Kabasinguzi, gründete etwa zeitgleich das *Sky is the limit - Integrated Children's Center*, um sich der zahlreichen armutsbetroffenen Kinder aus der Region anzunehmen, ihnen medizinische Grundversorgung, Nahrung, Unterkunft und soziale Fürsorge sowie in der eigens gegründeten Schule eine Basisausbildung zu bieten. Diese Schule ist auch offen für andere Kinder aus der Region, die zwar bei Angehörigen leben können, aber aus bedürftigen, zumeist von HIV betroffenen Familien stammen und ebenfalls auf Fürsorge und Unterstützung angewiesen sind. Die Grundschule ermöglicht ca. 300 Kindern den Schulbesuch; etwa 30 Kinder, darunter zahlreiche AIDS-Waisen, leben dauerhaft in der Einrichtung.

*Sky is the limit* wird seit 2008 durch Spenden und ca. 100 Schülerpatenschaften über das Institut für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit unterstützt, womit allerdings nur ein kleiner Anteil des Bedarfs, d.h. hauptsächlich Schulgebühren, gedeckt werden kann. Die rund 30 in Obhut genommenen Kinder von *Sky is the limit* leben in der Einrichtung unter sehr limitierten Bedingungen, gleichzeitig stellen sie lediglich einen Bruchteil der hilfebedürftigen Kinder in der Region dar. Um weitere Waisenkinder aufnehmen zu können und ihre Versorgung dauerhaft zu verbessern, wurde ein eigenes Wohngebäude errichtet. Weiterhin herrscht aber großer Platzmangel und Bedarf an Möbeln etc. Um die Wasserversorgung zu gewährleisten unterstützt die Support Group das Kinderheim mit dem Bau von zwei Wassertanks. Unsere Kollegin Barbara Bürkin, die bereits vor Ort war und das Projekt selbst mit einer Patenschaft unterstützt, wird als Ansprechpartnerin fungieren und die Projektfortschritte überwachen.



### **Jeder Franken zählt! Herzlichen Dank für Ihre Mitgliedschaft und Ihre Unterstützung!**

Ab CHF 50 (Studenten: CHF 20) sind Sie dabei als Mitglied der Support Group am Swiss TPH und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung unserer Kleinprojekte! Der Beitrag für 2020 oder Ihre Spende kann mit beiliegendem Einzahlungsschein oder direkt auf **das Konto Nr. 80-2-2**, zugunsten **CH68 0023 3233 5179 79L1 E**, Support Group des Swiss TPH, überwiesen werden. Bitte Verwendungszweck (Mitgliedsbeitrag oder Spende) angeben.